I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kathol.)	2	2	2	2	2		2	2	1	15
Religionslehre (evangel.)	2				2		2			6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36
Französisch	2	2	2	3	3	3	4			19
Englisch	2									2
Hebräisch	2		2							4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung						2	2	2		6
Physik	2	2	2	2	2					10
Turnen	3		3	3			3			12
Schreiben								2		2
Zeichnen	2				2	2	2	2		10
Gesang	2							2		4
										274

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	V.	Summa.
Dr. **Grosfeld**, Direktor.	2 Religion. 2 Latein.	2 Religion. 6 Griechisch.	2 Religion.							14
Prof. **Lucas**, Oberlehrer, Ordinar. in Ib.	2 Franz. 3 Geschichte und Erdkunde.	6 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte und Erdkunde.		3 Franz.						19
Pellengahr, Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	4 Mathem.	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	3 Religion.		23
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ia.	4 Latein. 6 Griechisch.		6 Griechisch.	3 Deutsch.						19 u. 3 Turnen
Lohmann, Oberlehrer, Ordinar. in IIb.	3 Deutsch.			7 Latein. 6 Griechisch.			4 Geschichte und Erdkunde.			20
Dr. **Betke**, Oberlehrer, Ordinar. in IIa.	2 Hebräisch.	3 Deutsch.	3 Deutsch. 6 Latein. 2 Franz. 2 Hebräisch.							18
Klasen, Oberlehrer, Ordin. in IIIb.					3 Geschichte und Erdkunde.	2 Deutsch. 7 Latein. 6 Griechisch. 3 Geschichte u. Erdkunde.		2 Erdkunde.	2 Erdkunde.	25
Goette, Oberlehrer, Ordin. in IIIa.			3 Geschichte und Erdkunde.	3 Geschichte und Erdkunde.	2 Deutsch. 7 Latein. 6 Griechisch.					21 u. 3 Turnen
Dr. **Fischer**, Oberlehrer, Ordinar. in IV.	2 Englisch.					3 Franz.	3 Deutsch. 7 Latein. 4 Französisch.	2 Schreiben.		21
Dr. **Dörholt**, wissensch. Hülfs-Lehrer.		2 Physik	2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturbeschreibung.		3 Deutsch.		23 u. 6 Turnen
Lössler, technischer Lehrer, Ordinar. in V.	2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen.	26 und 4 Gesang.
Pfarrer **Heuschkel**, ev. Religionsl.	2 Religion.				2 Religion.		2 Religion.			6
Dr. **Fleiter**, Probe-Kand. Ordinar. in VI.					3 Franz.			8 Latein.	4 Deutsch. 8 Latein	23

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die behandelten Lehrpensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Glaubenslehre. Die Sittenlehre. Kirchengeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. 2 Stunden. Grosfeld.

   Für die evangelischen Schüler: Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte der drei letzten Jahrhunderte. 2 Stunden.

   Pfarrer Heuschkel.

2. Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lessings Laokoon und Goethes Iphigenie. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden.

   Lohmann.

   Themata der deutschen Aufsätze: 1) Welche Bedeutung hat Klopstock für die Entwickelung der deutschen Nationallitteratur? 2. Hoffnung und Mäßigung, euch verehr' ich auf einem Altare: Jene nur wecket die Kraft, diese nur sichert den Sieg. (Herder.) 3. Deutschland, das Herz Europas. 4) Durch welche äußeren Ursachen wurde gegen Ende des Mittelalters der Verfall der deutschen Poesie herbeigeführt? 5) Tages Arbeit, abends Gäste! Saure Wochen, frohe Feste! Sei Dein künftig Zauberwort! (Goethe.) 6) Der deutsche Meistergesang. 7) Wie bekämpft Lessing den Satz, daß die Poesie eine redende Malerei, die Malerei eine stumme Poesie sei? 8) Entstehung und Entwickelung des deutschen Dramas bis auf Gottsched.

   Thema des Abiturienten-Prüfungs-Aufsatzes. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm.

3. Latein. Tac. Germ. und Agric. Annal. I II, Cic. in Verr. IV. Privatlektüre aus Liv. X und XXIII. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, und alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. Im Anschlusse an die Rückgabe der Arbeiten grammatische und stilistische Wiederholungen. 4 Stunden.

   Schulte.

   Horat carm. lib. III und IV, 2 Stunden. Grosfeld.

4. Griechisch. Demosthenes erste olynthische und dritte Rede gegen Philipp. Soph. Ajax. Hom. Il. IX—XVIII (teilweise privatim) — Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 6 Stunden. Schulte.

5. Französisch. Le bourgeois gentilhomme par Molière. Histoire de Frédéric le grand par Camille Paganel. Uebungen im Sprechen und zusammenfassende Wiederholungen aus der Synonymik, Stilistik und Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden. Lucas.

6. Englisch. Einübung der Aussprache. Lese- und Schreibübungen. Memorieren einiger Gedichte. Durchnahme der Lesestücke 1—8 aus Tenderings Lehrbuch; im Anschlusse daran induktive Erlernung des Wichtigsten aus der Formenlehre (Tendering §§ 1—38); mündliche und schriftliche Rückübersetzungen und Diktate. 2 Stunden. Fischer.

7. Hebräisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und Syntax. Uebersetzung und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erklärung der Lesestücke in dem Uebungsbuche von Kautzsch sowie ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und einiger Psalmen. 2 Stunden. Betke.

8. Geschichte und Geographie. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, in Verbindung mit Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. Geographische Uebersichten, eingeprägt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Lucas.

9. Mathematik. Repetition und Vervollständigung der Trigonometrie und Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik nebst Uebungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung:

1) Um eine Kugel, deren Radius gleich 24 cm ist, ist ein gerader Kegel beschrieben. Die Entfernung der Spitze desselben von dem Mittelpunkte der Kugel beträgt 40 cm. In welchem Verhältnisse stehen die beiden Kugelkalotten, in welche die Oberfläche der Kugel durch den Berührungskreis des Kegels geteilt wird?

2) Zwei arithmetische Progressionen haben dasselbe Anfangsglied 6. Bei der ersten nimmt jedes Glied um $\frac{1}{2}$ zu, bei der letztern um 1 ab. Wie groß ist die Anzahl der Glieder, wenn dieselbe bei beiden Progressionen gleich ist, und wenn die Summe aller Glieder beider Progressionen gleich 45 ist?

3) Auf einen Punkt A wirken drei Kräfte P, R, Q. Die mittlere Kraft R, welche allein dieselbe Wirkung ausübt, wie die beiden andern, macht mit der Richtung der P einen Winkel α und mit der Richtung der Q einen Winkel β. Die Summe der Kräfte beträgt 98. Wie groß sind die einzelnen? $\sphericalangle \alpha = 67^\circ\ 18'\ 10''$; $\sphericalangle \beta = 51^\circ\ 19'\ 20''$. —

4) Man konstruiere ein rechtwinkliges Dreieck aus der Summe der Seiten und der auf die Hypotenuse herabgelassenen Höhe.

10. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen; die Optik; die mathematische Geographie. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Erlösung, der Gnade und den Sakramenten. Die Geschichte der Kirche in den ersten Jahrhunderten. 2 Stunden. Grosfeld.

Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Prima.

2. Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lessings Laokoon. Einige Oden Klopstocks; Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Betke.

Themata der deutschen Aufsätze. 1) Alexanders Zug nach Asien und Hannibals Zug nach Italien. Eine Parallele. 2) Goethes Iphigenie und Schillers Jungfrau von Orleans. 3) Hemmende und fördernde Momente der Handlung in Goethes Iphigenie. (Klassenarbeit). 4)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Folgen der Entdeckung Amerikas. 5) Die Schicksalsidee in der griechischen Tragödie und in Schillers Braut von Messina. 6) Welche Schuld laden die einzelnen Personen in Schillers Braut von Messina auf sich? (Klassenarbeit). 7) Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; Verein' und leite! bess'rer Hort. 8) Welche Zwecke erfüllt der Chor in Schillers Braut von Messina?

3. Latein. Livius lib. I u. II; Tacitus Annal. lib. I u. II, sowie ausgewählte Abschnitte aus den übrigen Büchern, teilweise privatim. Cicero's Briefe (mit Auswahl). Horaz, Oden aus dem 1ten und 2ten Buche und einige Epoden und Satiren. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Uebersetzung in das Deutsche. Grammatische, stilistische und synnoymische Wiederholungen. 6 Stunden. Lucas.
4. Griechisch. Thucyd. lib. I und II. Hom. Jl. lib. I—VII. Xenoph. Memorab. (privatim. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen) 6 Stunden. Grosfeld.
5. Französisch. Mademoiselle de La Seiglière par Jules Sandeau. Le tour de monde, par Jules Verne. Uebungen im Sprechen. Wiederholungen aus der Synonymik, Stilistik und Grammatik, nebst mündlichen Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden. Lucas.
6. Englisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
7. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
8. Geschichte und Geographie. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. Geographische Uebersichten eingeprägt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Uebungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die inmaginären Größen. Wiederholung und Vervollständigung der Trigonometrie. Die Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
10. Physik. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper; Akustik. Kleinere schriftliche Arbeiten in der Klasse. 2 Stunden. Dörholt.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Offenbarung und von der Kirche, von der Erlösung und der Heiligung. 2 Stunden. Grosfeld.
   Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Lesung und Erklärung des Nibelungenliedes. Im Anschlusse daran einige nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise. Uebersicht über die Litteratur des Mittelalters. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Schillers Wallenstein und Göthes Egmont Vorträge der Schüler über den Inhalt gelesener Dichtungen. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Betke.

   Themata der deutschen Aufsätze. 1. Aufbau der Handlung im ersten Teile des Nibelungenliedes. 2. Charakter Hagens. 3. Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen. (Klassenarbeit). 4. Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. 5. Markgraf Rüdeger und Max Piccolo-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mini. 6. Wodurch wird in Schillers Wallenstein das Heer an den Feldherrn gefesselt? (Klassenarbeit). 7. Ein Friedens- und Siegesfest. Schilderung im Anschluß an Schillers Piccol. I, 4. 8. Der König in Uhlands Ballade „des Sängers Fluch" und der König Rudolf in Schillers Ballade „der Graf von Habsburg."

3. Latein. Liv. XXIII u. XXIV. Sall. Bell. Jugurth. Cic. pro Milone (teilweise). Auswahl aus Verg. Aen. VI—XII. Einige Eklogen sowie Abschnitte aus den Bucolica. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. 6 Stunden.
Betke.

4. Griechisch. Herod. lib. VI—IX mit Auswahl. Xenoph. Mem. lib. I und IV. Hom. Od., lib. IX—XXIII mit Auswahl. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Die Syntax der Tempora und Modi; Infinitiv und Particip. 6 Stunden.
Schulte.

5. Französisch. Auswahl aus Daudet, Lettres de mon moulin und Contes choisis. Daudet, Histoire de France. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden.
Betke.

6. Englisch. Wie in Prima.

7. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre bis zur Lehre vom regelmäßigen Verbum einschließlich. Übersetzung und Erklärung von 40 Übungen aus Kautzsch hebräischem Übungsbuche. 2 Stunden.
Betke.

8. Geschichte und Geographie. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde; die mathem. Erdkunde; Wiederholung der Erdkunde Europas. 3 Stunden.
Goette.

9. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Planimetrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und Vierecken. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden.
Pellengahr.

10. Physik. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Kleinere schriftliche Arbeiten in der Klasse. 2 Stunden.
Dörholt.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen und von den Erkenntnisquellen der Offenbarung; die Lehre von der Kirche. Wiederholung einiger wichtigen Gegenstände aus der Glaubenslehre, insbesondere die Lehre von der Erschaffung, der Erbsünde und der Erlösung. Erklärung lateinischer Hymnen; das Kirchenjahr und die kirchlichen Gebräuche. 2 Stunden.
Pellengahr.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

2. Deutsch. Die Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auswendiglernen von Dichterstellen und kleine Vorträge über Gelesenes. Poetik im Anschlusse an die Lektüre. Anleitung zur Abfassung von Aufsätzen. 3 Stunden. Schulte.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans über Johanna? 2. Ferro nocentius aurum. 3. Durch welche Stufen wird im dritten Akte der „Jungfrau von Orleans" die Handlung ihrem Höhepunkte entgegengeführt? 4. Wie büßt Johanna für ihr Vergehen? (Klassenarbeit) 5. Über den Wert der Fußwanderungen. 6. Die Unterredung der Athene mit Telemach im ersten Buche der Odyssee. 7. Der Gang der Handlung im vierten Akte der „Minna von Barnhelm". 8. Welche Gründe bestimmen Tellheim auf Minnas Hand zu verzichten? (Klassenarbeit.) 9. Welche Umstände wirkten zusammen, um die Trojaner zur Aufnahme des hölzernen Pferdes in ihre Stadt zu bewegen? Nach Vergil. (Probearbeit.) 10. Sagunts Eroberung und Zerstörung. Nach Livius. 11. Die Besitzung des Löwenwirts in Goethes Hermann und Dorothea. 12. Eine Übersetzung.

3. Latein. Cicero, orat. de imp. Cn. Pomp., in Catil. I II III; Livius XXI. Verg. Aen. mit Auswahl nach einem Kanon. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Korrektur der Klassenarbeiten und häuslichen Übersetzungen. 7 Stunden. Lohmann.
4. Griechisch. Xenophon, Anabasis und Hellenica (mit Auswahl); Homer, Odyssee lib. I—VI. Die Syntax des Nomens, sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Korrektur der Klassenarbeiten und häuslichen Übersetzungen. 6 Stunden. Lohmann.
5. Französisch. Biographies historiques par Dhombres et Monod. Übungen im Sprechen. Wiederholungen wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre; insbesondere Befestigung des Konjunktivs; Artikel, Adjektiv, Particip und Infinitiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Diktate. 3 Stunden. Lucas.
6. Geschichte und Geographie. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. 3 Stunden. Goette.
7. Mathematik. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Fortgesetzte Übung im Lösen planimetrischer Aufgaben. — Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.
8. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Elektricität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Kryställformen. — Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik. 2 Stunden. Dörholt.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Goette.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den Geboten; von der Sünde; von der christlichen Tugend und Vollkommenheit. Nach dem Diözesan-Katechismus. Die Gründung der Kirche und die Geschichte der ersten Kirche. Erklärung des Kirchenjahres. Erklärung ausgewählter Kirchenlieder. 2 Stunden. Pellengahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die evangelischen Schüler: Das Reich Gottes im neuen Testamente, Bergpredigt, Gleichnisse, Reformationsgeschichte. Wiederholungen aus der Glaubenslehre. 2 Stunden.
Pfarrer Heuschkel.

2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lehrbuche von Linnig, 2. Teil, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten grammatischen Gesetze. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Disponieren. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden.
Goette.
3. Latein. Caesar de bello gallico lib. IV—VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schultz. Extemporalien im Anschluß an die Lektüre, schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden.
Goette.
4. Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Verba auf μι und die unregelmäßigen Verba; das Wichtigste über die Adverbien und Präpositionen; ausgewählte Regeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Form und Satzextemporalien. — Xenoph. Anab. lib. I—II, 2. 6 Stunden.
Goette.
5. Französisch. Die unregelmäßigen Verba mit den wichtigsten Kompositis. Induktive Ableitung der syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hülfsverba avoir und être, der Tempora, des Indikativs, des Konjunktivs. Lektüre aus dem französischen Lesebuche aus Herodot von Ricken und: „Partie et revanche" par Alexandre Dumas. Auswendiglernen und Vortragen von einigen Gedichten. Sprechübungen. Klassen- und Hausarbeiten. 3 Stunden.
Fleiter.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Entwerfen von Kartenskizzen. 3 Stunden.
Klasen.
7. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Grundrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. — Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der Flächen geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre; Anleitung zur Lösung planimetrischer Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden.
Dörholt.
8. Physik. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe; Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang. I. Teil: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 Stunden
Dörholt.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Klasen.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Ober-Tertia.
2. Deutsch. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. — Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Linnigs Lesebuch II. Teil, besonders Schillersche Balladen. Kurze Belehrung über die wichtigsten poetischen Formen. — Alle 4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wochen eine häusliche Arbeit, außerdem kleinere schriftliche Arbeiten in der Klasse. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. 2 Stunden. Klasen.

3. Latein. Caesar de bello gallico I—IV. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus der Aufgabensammlung von F. Schultz. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an das Gelesene. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Klasen.
4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Alle 14 Tage eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit behufs Einübung der Formenlehre, im Anschluß an den Lesestoff. Auswendiglernen von Wörtern. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschlusse an das Gelesene. 6 Stunden. Klasen.
5. Französisch. Fortgesetzte Leseübungen und regelmäßige Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; orthographische Veränderungen gewisser er—Verben und die notwendigsten unregelmäßigen Verben. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Orthographische Diktate. 3 Stunden. Fischer.
6. Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — 3 Stunden. Klasen.
7. Mathematik. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Die Sätze vom Parallelogramm; die Kreislehre bis zu den Figuren im Kreise; einfache planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Dörholt.
8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 Stunden. Dörholt.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Die Lehrthätigkeit Jesu; Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien. Erklärung einiger Kirchenlieder. 2 Stunden. Pellengahr.

   Für die evangelischen Schüler: Erklärung und Einprägung der drei ersten Hauptstücke des Katechismus. Biblische Geschichte des N. T. Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.
2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten; eine häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnigs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lesebuch, 1. Teil. Nacherzählen. Übungen im Vortragen der Gedichte des Kanons. 3 Stunden. Fischer.

3. Latein. Ausgewählte Lebensbeschreibungen aus Cornelius Nepos; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre. Einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische, nach der Aufgabensammlung von Schultz. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Fischer.
4. Französisch. Einübung der Aussprache und Leseübungen. Auswendiglernen einiger Gedichte und Lesestücke; im Anschluß daran Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. — Die Hilfsverben avoir und être und der Indikativ der regelmäßigen Konjugation. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptworts nebst den wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Steigerung des Eigenschaftswortes, Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Vorschule von Probst. Übungen im Rechtschreiben. 4 Stunden. Fischer.
5. Geschichte und Erdkunde. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 Stunden. Lohmann.
6. Mathematik. Rechnen. Die Dezimalbruchrechnung. Die einfache und die zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Planimetrie. Die Lehre von den Geraden, von den Winkeln und von den Dreiecken. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blüthenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem; die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Zoologie: Die niederen Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Loeffler.

Quinta.

Ordinarius: Lehrer Loeffler.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Unterricht über das Gebet im allgemeinen und über die täglichen Gebete insbesondere. Memorieren einzelner Gebete und Lieder Das erste Hauptstück des Diözesan-Katechismus; das Sakrament der Buße. Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reiches; die Jugendgeschichte Jesu. 2 Stunden. Pellengahr.

   Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.
2. Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnigs Lesebuch, 1. Teil. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Gedichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Rechtschreiben und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. 3 Stunden. Dörholt.

3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentien; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Rückübersetzen; Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach dem Übungsbuche von Schultz-Führer. Induktive Ableitung einiger wichtiger Regeln der Syntax aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift derselben, oder eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Fleiter.
5. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands, weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Stunden. Klasen.
6. Rechnen. Die Teilbarkeit der Zahlen; die Rechnungen mit gemeinen Brüchen; die Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung vorliegender Blüthenpflanzen und im Anschluß daran Erlernung der Morphologie. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen; Lebensweise, Nutzen und Schaden dieser Tiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen in einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Loeffler.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Fleiter.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Quinta.
2. Deutsch. Die Redeteile und die Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnigs Lesebuch, 1. Teil. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. 4 Stunden. Fleiter.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Deponens. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Induktive Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Reinschrift derselben und statt dieser von Weihnachten ab eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Fleiter.
4. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. — Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 Stunden. Klasen.
5. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Kombiniert mit Quinta.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technische Fächer.

Turnen. Die Schüler turnten in 4 Abteilungen wöchentlich je 3 Stunden. Auf den unteren Stufen wurden die Übungen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers in Form von Gemeinübungen, auf der oberen Stufe auch in Riegen unter besonders ausgebildeten Vorturnern betrieben, bei günstiger Witterung im Freien.

Untere Stufe (VI V IV). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holzstäben; Springübungen; Klettern; einfache Gerätübungen am Reck und Barren.

Mittlere Stufe (III IIb). Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen; Stabübungen; Übungen am Reck, Barren, Springbock, Sturmspringel, Kasten und an den Schaukelringen.

Obere Stufe (IIa I). Ordnungsübungen. Freiübungen mit Hanteln; Erweiterung der Gerätübungen (Springpferd); Stabspringen und Gerwerfen.

Auf allen Stufen fanden Übungen im Dauer- und Schnelllauf statt. Besondere Pflege wurde dem Spiel zugewandt, welches in der Sommerzeit täglich außer den Turnstunden unter Leitung der Turnlehrer betrieben wurde. Dispensiert waren auf Grund ärztlicher Atteste im Sommer und Winter 24 Schüler.

Schulte. Goette. Dörholt.

Zeichnen. a. Das verbindliche Zeichnen. 1. Quinta. Zeichnen ebener geradliniger und leichter krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann. 2 Stunden.

2. Quarta. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann (Reihe C). 2 Stunden.

3. Untertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. A. Stuhlmanns Holzmodellen. Es wurden von jedem Modell mehrere Ansichten gezeichnet, die Aufstellung des Modells war meist frontal. 2 Stunden.

4. Obertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. A. Stuhlmanns Holzmodellen, nach Geräten, Werkzeugen, Ornamenten. Die Holzmodelle wurden auch in Übereckstellung gezeichnet. 2 Stunden.

b. Das nicht verbindliche Zeichnen. Nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Schüler wurden entweder ebene Gebilde nach Wandvorlagen oder körperliche Gegenstände nach Holz- oder Gipsmodellen, auch mit Darstellung der Beleuchtungserscheinungen gezeichnet. Leichte Flachornamente wurden in Wasserfarben ausgeführt. 2 Stunden. Loeffler.

Schreiben. Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Bildung der Hand und des Auges; Zerlegung der Buchstaben in ihre Bestandteile. Übungen im Schreiben ohne Liniennetz. 2 Stunden. Fischer.

Singen. a. Sexta und Quinta kombiniert. Einübung von 20 Volksliedern, deren Texte erklärt und memoriert wurden; das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges; Anleitung zum Notenschreiben. 2 Stunden.

b. Schüler aller Klassen (Gemischter Chor). Einübung von Liedern und Gesängen aus dem „Sängerhain" von Erk und Greef. Siegespsalm; Gedicht von C. Weitbrecht für 3stimmigen Männerchor und 4stimmigen gemischten Chor komponiert von Immanuel Faißt. 2 Stunden. Loeffler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 9. Mai 1892, wodurch bestimmt wird, daß an allen neunstufigen höheren Lehranstalten gegen Ausgang des laufenden Sommersemesters eine Abschlußprüfung für diejenigen Schüler abgehalten werde, welche sich dem Subalterndienste zu widmen beabsichtigen, und zur Zeit bereits in die Obersekunda versetzt sind oder Aussicht haben, am Schlusse des Sommersemesters in die Klasse versetzt zu werden.

2. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 9. Mai 1892, wodurch in Betreff der geheimen Schülerverbindungen die genaueste Beachtung des Zirkular-Erlasses vom 29. Mai 1880 eingeschärft und, um auch die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, bestimmt wird, daß unter der Rubrik „Mitteilungen an die Eltern" ein Auszug aus dem bezeichneten Erlasse zum Abdruck gebracht und daß überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnißvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

3. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. Juli 1892, wonach der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts und einer etwaigen fünften Vormittagsstunde stets dann anzuordnen ist, wenn das hundertteilige Termometer um 10 Uhr Vormittags im Schatten 25 Grad zeigt.

4. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 5. September 1892. Die Bestimmung der „Maßnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera", daß Schulkinder, welche außerhalb des Schulortes wohnen, so lange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen dürfen, desgleichen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch choleralreien Orte ausgeschlossen werden müssen, und daß an Orten, wo die Cholera heftig auftritt, die Schulen zu schließen sind, wird zu entsprechender unbedingter Nachachtung eingeschärft.

5. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 12. October 1892. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. Juli d. Js. ist angeordnet worden, daß alle wissenschaftlichen Lehrer der höheren Lehranstalten fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer" führen und der fünften Rangklasse der höheren Provinzial-Beamten angehören sollen.

6. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 23. October 1892 die Einführung des 100teiligen Thermometers an Stelle des 80teiligen betreffend.

7. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 19. October 1892, nähere Bestimmungen über die Zusammenstellung der Turnabteilungen enthaltend.

8. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 26. October 1892, wodurch die Anschaffung der Veröffentlichungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte und die Benutzung der Jahresprogramme für Zwecke der Schulgeschichte anempfohlen wird.

9. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 21. December 1892. Die Osterferien beginnen Donnerstag den 23. März und schließen mit Donnerstag den 13. April.

10. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 9. Januar 1893, das Lehrziel und die Lehraufgaben des katholischen Religionsunterrichts betreffend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik.

Die Eröffnung des Schuljahres fand Donnerstag, den 21. April statt, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen vorgenommen waren. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war das ganze Jahr hindurch ein befriedigender. Durch den Tod verlor die Anstalt einen hoffnungsvollen Schüler, den Obertertianer Heinrich Bruss. Er starb zu Langenhorst im elterlichen Hause.

Im Lehrerkollegium traten mit dem 1. April mehrere Veränderungen ein. Die neu errichtete Oberlehrerstelle wurde dem ordentlichen Lehrer Herrn Lohmann verliehen, die ordentlichen Lehrer Herr Dr. Betke und Herr Klasen rückten in die nächst höheren Stellen auf, die Hülfslehrer Herr Goette und Herr Dr. Fischer wurden als ordentliche Lehrer definitiv angestellt und die erledigte Hülfslehrerstelle Herrn Dr. Dörholt übertragen.

Herr August Goette ist geboren am 29. Juli 1854 zu Scherfede im Kreise Warburg. Nach Vollendung der Gymnasialstudien am Gymnasium zu Paderborn im Herbst 1874 widmete er sich auf der Universität in Bonn und der Akademie in Münster philologischen und historischen Studien. Nachdem er mehrere Jahre in einer Privatstelle thätig gewesen und die Lehramtsprüfung zu Münster im Februar 1884 bestanden hatte, leistete er von Ostern 1884 bis Ostern 1885 am Gymnasium zu Paderborn das Probejahr ab und war seit Ostern 1885 wissenschaftlicher Hülfslehrer am hiesigen Gymnasium.

Herr Dr. Klemens Fischer ist geboren am 22. Januar 1858 zu Fley bei Hagen, besuchte das Gymnasium zu Paderborn bis Herbst 1877 und studierte in Bonn und Münster Philologie. Im Mai 1883 wurde er zum Doctor der Philosophie promoviert und bestand im Juli 1885 die Lehramtsprüfung. Nach Ableistung des Probejahres am Gymnasium zu Warburg und an der höheren Bürgerschule zu Bochum von Herbst 1885 bis Herbst 1886 war er seit Ostern 1887 als kommissarischer Hülfslehrer am hiesigen Gymnasium beschäftigt.

Mit Schluß des Wintersemesters schied der kommissarische Hülfslehrer Herr Dr. Kahle aus, um eine Lehrerstelle am Realprogymnasium zu Wattenscheid zu übernehmen.

Zur Ableistung des Probejahres trat mit Beginn des Schuljahres Herr Dr. Fleiter ein und übernahm zugleich die Verwaltung einer unbesetzten Lehrerstelle.

Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis zum 8. Juni.

Am 15. Juni wurde die Gedenkfeier des Todestages, am 18. October die Gedenkfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Friedrich im Kreise der Schule begangen.

Am 19. Juni, am Sonntag vor dem Feste des h. Aloysius, feierten mehrere Schüler welche durch Herrn Pellengahr vorbereitet waren, das Fest der ersten h. Kommunion. Mit dieser Feier verband sich die gemeinsame Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Im Verlaufe der Sommer-Monate machten die einzelnen Klassen in üblicher Weise unter Begleitung ihrer Ordinarien Turnfahrten und kleine Ausflüge in die Umgegend. Zum Baden und zu Schwimmübungen war den Schülern in der städtischen Badeanstalt Gelegenheit gegeben.

Die Herbstferien dauerten vom 18. August bis zum 22. September. In Verbindung mit dem Sommersemesterschluß fand die Vorfeier des Sedantages statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät unseres Königs und Kaisers durch einen Festgottesdienst in der Gymnasialkirche und in der Aula durch Gesänge und Deklamationen der Schüler unter zahlreicher Beteiligung des Publikums gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Lohmann.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate Februar und März abgehalten.

Am 9. März war die Gedenkfeier an den Tod des Kaisers Wilhelm I.

Die schriftliche Reifeprüfung des Ostertermins, an welcher 14 Oberprimaner teilnahmen, dauerte vom 3. bis zum 8. Februar, die mündliche Prüfung fand am 15. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Schultz statt. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892—93.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	24	26	43	47	23	18	22	17	24	244
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1891/92	24	4	10	14	1	3	3	3	5	67
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	16	28	20	19	12	18	11	18	—	142
3. b. Zugang durch Aufnahme	—	7	11	14	5	6	6	2	23	74
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1892/93	16	41	36	46	20	27	18	23	24	251
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	1	3	7	2	2	—	3	—	18
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme	—	2	3	4	2	1	—	—	1	13
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters .	16	42	36	44	20	27	19	20	25	249
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	1	2	3	—	—	1	—	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1893	16	41	34	42	21	27	19	20	25	245
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 .	20,6	20,8	19,2	17,8	16,8	15,4	14,1	12,9	11,5	

Die Gesamtfrequenz betrug 270 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	31	212	—	8	90	158	3
2. Am Anfange des Wintersemesters	28	213	—	8	85	161	3
3. Am 1. Februar 1893	28	209	—	8	84	158	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 26, Michaelis: 7 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: 5, Michaelis: 7 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

№	Name	Geboren= am	Geboren= zu	Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Dauer des Besuchs d. hies. Gymn. J.	Dauer des Besuchs d. der Prima. J.	Berufsfach.
(476)	Bosten Joseph.	18. Juli 1872.	Laurenzberg.	kath.	Gastwirt zu Rheydt.	3	2	Medizin.
(477)	Braun Nicolaus.	4. Dez. 1869.	Mötsch.	„	Landwirt.	2	2	Theologie.
(478)	Brockmöller Thomas.	7. Jan. 1872.	Rheine.	„	Kaufmann †	11	2	Theologie.
(479)	Heuschkel Hermann.	20. Jan. 1873.	Lengerich.	evang.	Pfarrer zu Rheine.	4½	2	Theol. u. Phil.
(480)	Hollenbeck Joseph.	24. Apr. 1871.	Westernkotten.	kath.	Landwirt. †	3	2	Theologie.
(481)	Horstmann August.	12. Jan. 1873.	Albersloh.	„	Landwirt. †	3½	2	Theologie.
(482)	Koch Karl.	16. Jan. 1872.	Köln.	„	Kaufmann	2½	2	Rechtswissensch.
(483)	Krupp Joseph.	13. März 1874.	Engers.	„	Kaufmann	1½	3	Verwaltungsf.
(484)	Meyer Aloys.	26. März 1873.	Nutteln	„	Landwirt	3	2	Rechtswissensch.
(485)	Ostwald Paul.	15. Sept. 1874.	Brakel	„	Güterexped. zu Osnabrück.	4½	2	Postfach.
(486)	Post Hermann.	23. Aug. 1872.	Eschendorf.	„	Landwirt.	9	2	Theologie.
(487)	Sundrup Joseph.	9. Juli 1871.	Greven.	„	Landwirt.	4	2	Theologie.
(488)	Vogt Franz.	8. Dez. 1869.	Bingen.	„	p. Bremser zu Eibingen.	1½	2	Theologie.
(489)	Wichmann Joseph.	6. Febr. 1874.	Ibbenbüren.	„	Goldarbeiter.	3	2	Rechtswissensch.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichts=Verwaltung. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von O. Lyon. Grunert, Archiv für Mathematik. Verhandlungen der Directoren=Versammlungen. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Grimm, deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Scriptores rerum Germanicarum (Fortsetzung). Alb. Kuhn, allgemeine Kunstgeschichte. A. Otto, die Sprichwörter der Römer. Curtius, die Stadtgeschichte von Athen. Killmann, Verhandlungen der Directoren=Versammlungen des Kgr. Preußen. Landois, Westfalens Tierleben, 3. Band. O. Raimund, Polizei=Verordnung betr. Maßregeln gegen die Verbreitung ansteckender Krankheiten. Algermissen, Schulwandkarte von Westfalen. Stuhlmanns farbige Wandvorlagen und Holzmodelle zum Zeichnen nach körperlichen Gegenständen. Oettel, das Zeichnen und Malen von Pflanzen nach der Natur.

Als Geschenke erhielt die Anstalt von dem Herrn Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten: Urkunden zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm. XII. Von Herrn E. Hüffer: Knoke, die Kriegszüge des Germanikus in Deutschland. M. von Sondermühlen, Spuren der Varusschlacht. Von Herrn Dr. Fischer: G. Körting, Gedanken und Bemerkungen über das Studium der neueren Sprachen. Von Herrn Apotheker K. Murdfield: C. Berthold, das Naturschöne. Von Herrn Bürgermeister Sprickmann: Henze, Erd=Globus.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: v. Schweiger=Lerchenfeld, das Mittelmeer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

R. Werner, das Buch von der deutschen Flotte. Maspero, Ägypten und Assyrien. Annegarn's Weltgeschichte (Fortsetzung). F. Ruhle, Bilder aus der Tierwelt.

Der bei dem Gymnasium bestehende Leseverein zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Brockhausen. 2. Brose. 3. Dyckhoff. 4. Goette. 5. Grosfeld. 6. Hüffer. 7. Jackson. 8. Kettelhack. 9. Klostermann. 10. Alfr. Kümpers. 11. Aug. Kümpers. 12. Herm. Kümpers. 13. K. Kümpers. 14. Loeffler. 15. Lucas. 16. Meese. 17. K. Murdfield. 18. Th. Murdfield. 19. G. Nadorff. 20. G. Niemann. 21. Ostermann. 22. Pellengahr. 23. Schulte. 24. W. Sträter. 25. G. Timmerman. Von dem Verein sind u. a. folgende Werke angeschafft: W. Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch. H. von Moltke, Gesammelte Schriften. Remusat, Napoleon I. und sein Hof. F. Keones, Aus Östreichs stillen und bewegten Jahren. P. v. Melingo, Griechenland in unseren Tagen. L. Pastor, Johannes Janssen. A. Jakob, der Mensch. G. F. Klein, Astronomische Abende. Riehl, Kulturgeschichtliche Charakterköpfe. Zingeler, Dedi. Wildermann, Jahrbuch oer Naturwissenschaften. Westermanns Monatshefte.

Für das naturhistorische Kabinet wurden angeschafft: Präparate in Alkohol. Metamorphosen in trockenen Präparaten. Zerlegbare Präparate zur Anatomie des menschlichen Körpers.

Geschenkt wurden von Herrn Apotheker Ostermann Ciconia nigra; von Herrn A. Elpers Colymbus septemtrionalis; von Herrn Amtsrichter Brockhausen Fringilla linaria.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten gemäß wird folgender Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zur Kenntniß gebracht.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei den auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrercollegien, das Unwesen der Schüler-Verbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesammtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Das Schuljahr wird Donnerstag den 23. März mit feierlichem Gottesdienst, Bekanntmachung der Versetzung der Schüler und Verteilung der Censuren geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 14. April. Neu eintretende Schüler sind vom 12. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 13. April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtsscheine und dem Schulzeugnis ein Impf- bezw. Revaccinations-Attest vorzulegen.

Rheine, den 16. März 1893.

Der Gymnasial-Direktor
Dr. Grosfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schule in ihren Bemühunge… …ungleich größer ist der mora-
lische Einfluß, welchen vorn… …die Organe der Gemeinde
auf die Zucht und gute Si… …zu üben vermögen. Wenn
die städtischen Behörden ih… …Jugend mit Entschiedenheit
zum Ausdrucke und zur G… …andere um das Wohl der
Jugend besorgte Bürger … …Bestrafung herbeizuführen,
durch warnende Mitteilung … …ist jedenfalls in Schulorten
von mäßigem Umfange mit… …der Schüler außerhalb der-
Schule nicht dauernd in Z…

Das Schuljahr w… …lichem Gottesdienst, Bekannt-
machung der Versetzung de… …geschlossen.

Das neue Schulj… …eintretende Schüler sind vom
12. April ab durch die E… …nterzeichneten anzumelden. Die
Aufnahmeprüfungen finden … …nehmenden Schüler hat außer
dem Geburtsscheine und d… …ination-Attest vorzulegen.

Rheine, den 1…

…nnasial-Direktor
Grosfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf